

## „Es ist normal, verschieden zu sein“

Behindertenarbeit feiert 40-jähriges Bestehen – Lebenshilfe-Vorsitzende auf der Bürgerkanzle

Lüneburg. Mit einem bunten Programm feierte die Behindertenarbeit im Kirchenkreis Lüneburg gestern ihr 40-jähriges Bestehen in und vor der St.-Nicolaikirche. Zum Auftakt gab es einen Gottesdienst mit Dagmar Pitters, Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe Lüneburg, auf der Bürgerkanzle. Die Mutter vierer Kinder, von denen zwei eine Behinderung haben, sagte: „Im täglichen Leben mit meinen Kindern und in der Lebenshilfe empfinde ich die Menschen nicht als behindert. Vielmehr freue ich mich über die unterschiedlichen Stärken und Gaben und bin über-

zeugt: Es ist normal, verschieden zu sein.“

Dagmar Pitters erinnerte an die Gründung der Bundesvereinigung Lebenshilfe 1958 in Marburg, der Lebenshilfeverein Lüneburg entstand 1964: „Dieses Erfolgsmodell war nur möglich, weil sich mutige, engagierte Menschen zusammengetan haben. Mit Herz, ihrer Fachlichkeit und einem unerschütterlichen Glauben gepaart mit viel Ausdauer haben sie sich für die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung eingesetzt.“ 1994 wurde folgender Satz in das Grundgesetz aufgenommen:

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Darin sieht Pitters einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung: „Im täglichen Leben muss dieser Satz des Gesetzes aber noch Wirklichkeit werden.“

Inklusion lasse sich aus ihrer Sicht nicht gesetzlich verordnen, sondern könne nur dann zum Nutzen aller sein, wenn sie mit Leben gefüllt werde: „Inklusion ist eine gesellschaftliche Haltung, wo jeder von uns gefragt ist, Verantwortung zu übernehmen. In einer solidarischen Ge-

meinschaft muss sich Inklusion – ein gutes Miteinander – am Schwächsten orientieren, sonst kann Inklusion nicht gelingen.“

Wichtig sei die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sich miteinander auf die Reise zu begeben: „Die Menschen in der Gemeinde St. Nicolai haben sich vor 40 Jahren auf die Reise gemacht. Menschen mit geistiger Behinderung gehören zum Gemeindeleben dazu.“ Das habe sie selbst oft erfahren dürfen: „Die Konfirmation meiner Tochter Eva in St. Nicolai war ein wundervolles Geschenk, ebenso die Freizeiten, das weihnachtliche Krippenspiel



**Dagmar Pitters, Vorsitzende der Lebenshilfe, sprach unter anderem über die Inklusion.** Foto: be

und vieles mehr. Ich bedanke mich für das Geschenk, dass die Gemeinde St. Nicolai vor 40 Jahren die Segel für eine Kirche für alle wegweisend gesetzt hat.“ *rast*